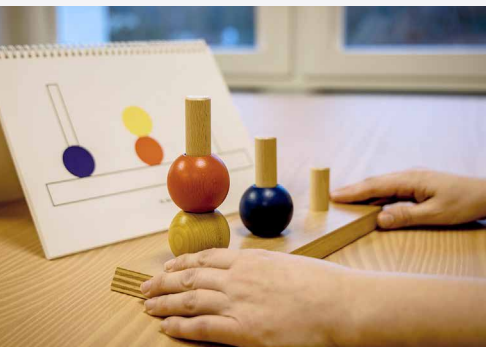


BEHANDLUNGS- KONZEPT

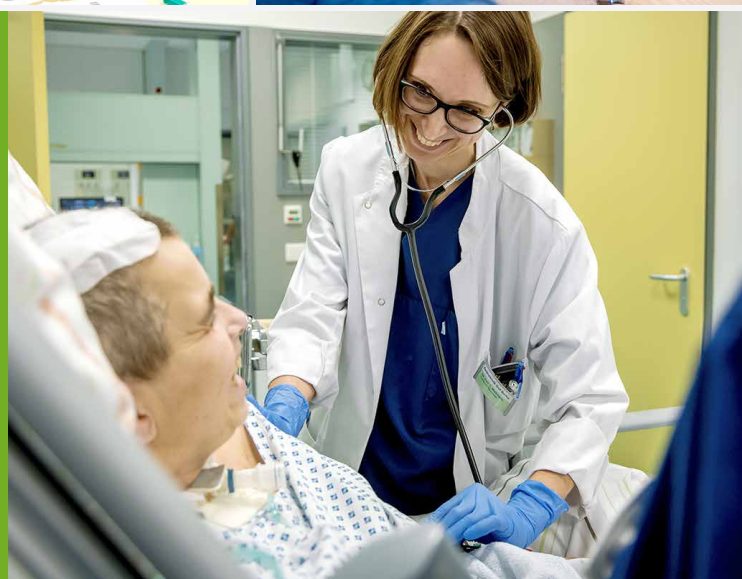
Ziel der Behandlung in der Fachabteilung für neurologische Frührehabilitation ist es, mit einer möglichst früh einsetzenden Behandlung die Folgen neurologischer Erkrankungen zu lindern und die Teilhabe am beruflichen und sozialen Leben (wieder) zu ermöglichen. Nicht jede Krankheitsfolge werden wir beseitigen können. Somit ist auch der Versuch einer frühzeitigen Prognoseabschätzung, das Vermitteln von Kompensationsmechanismen und Hilfsmittelversorgung ein wichtiger Teil unserer Arbeit.



INTERDISZIPLINÄRE THERAPIE

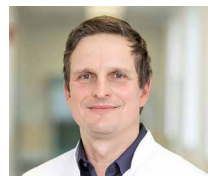
In der neurologischen Frührehabilitation arbeiten die Berufsgruppen übergreifend und in enger Abstimmung in einem interdisziplinären Team. Schon im frühesten Stadium werden die folgenden Bereiche eingesetzt:

- » therapeutische Pflege
- » Physiotherapie
- » Ergotherapie
- » physikalische Therapie
- » Logopädie
- » Neuropsychologie



KONTAKT

IHRE ANSPRECHPARTNER



PD Dr. med. Albrecht Kunze
CHEFARZT



Florian Matthäi
OBERARZT



Dr. med. Lena Wellmann
FACHÄRZTIN



Alexander Grenda
STATIONSLEITER



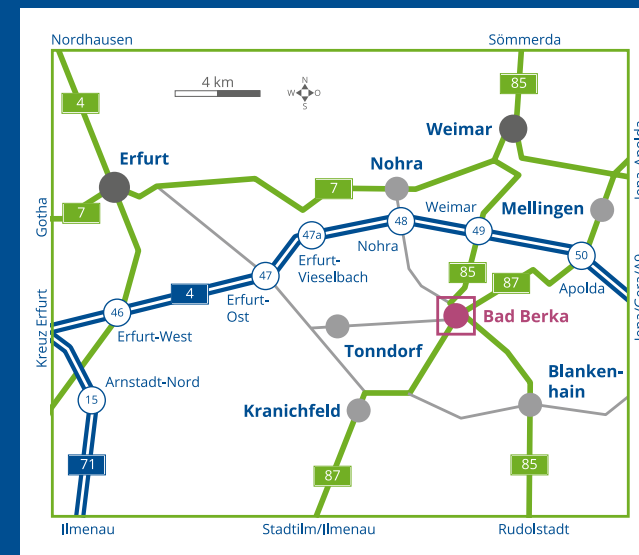
Yvonne Vollrath
STELLVERTRETENDE STATIONSLEITERIN

KONTAKT

Sekretariat
TELEFON 036458 5-1701
FAX 036458 5-3511
E-MAIL ner@zentraklinik.de

Station A2
036458 5-41750

www.zentralklinik.de



Zentralklinik Bad Berka



ZENTRALKLINIK BAD BERKA
Robert-Koch-Allee 9
99437 Bad Berka

TELEFON 036458 5-0
E-MAIL zentrale@zentraklinik.de

www.zentralklinik.de

Zentralklinik Bad Berka

Ein Unternehmen der



Noch mehr sehen und hören:



INFORMATIONEN

Neurologische Frührehabilitation der Phase B

*Frührehabilitation gibt Menschen
ihre individuelle Chance auf Zukunft
und Weiterentwicklung zurück.*

INFORMATIONEN FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE

WIR STELLEN UNS VOR

Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Angehörige,

die Zentralklinik Bad Berka behandelt in der Abteilung für neurologische Frührehabilitation der Phase B seit über 15 Jahren Patienten mit schweren Hirn- oder Nevenschädigungen.

Wir übernehmen Patienten direkt nach Abschluss der akuten Krankheitsphase und können durch die Angliederung an eine Akutklinik mit 21 Fachkliniken und Fachabteilungen die weitere interdisziplinäre Behandlung auch bei Patienten gewährleisten, die sonst noch nicht in eine externe Rehabilitationsklinik verlegt werden könnten.

In Phase B der neurologischen Frührehabilitation steht die intensive therapeutische Betreuung im Vordergrund. Diese umfasst eine Vielzahl von Behandlungen, die individuell auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten werden. Dazu gehören Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie sowie neuropsychologische Betreuung. Ziel ist es, motorische, kognitive, sprachliche und emotionale Fähigkeiten zu fördern und wiederherzustellen.

Die therapeutische Krankenpflege ist Bestandteil einer ganzheitlich gesehenen Therapie. Sie arbeitet mit patientenorientierten Pflegekonzepten co-therapeutisch. Das Therapieprogramm ist an den individuellen Zustand und den Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten angepasst.

Die Abteilung für neurologische Frührehabilitation der Phase B ist ein Überwachungsbereich mit entsprechendem Monitoring von Vitalparametern wie Sauerstoffversorgung, Blutdruck und Herzfrequenz. Aktuell stehen uns hierzu acht Therapieplätze in Ein- und Zweibettzimmern zur Verfügung.



UNSERE ZIELE

FUNKTIONELLE WIEDERHERSTELLUNG

Durch gezielte Therapien wird angestrebt, die Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Patienten zu verbessern. Dies kann bedeuten, dass einfache Handlungen wie Greifen oder Gehen wieder erlernt werden müssen.

VERBESSERUNG DER LEBENSQUALITÄT

Die Rehabilitation zielt darauf ab, die Selbstständigkeit und Lebensqualität des Patienten zu steigern. Dies kann durch den Erwerb von Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags sowie durch die psychologische Unterstützung erreicht werden.

PRÄVENTION VON KOMPLIKATIONEN

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Verhinderung von Komplikationen wie Muskelatrophie, Kontrakturen oder Dekubitus. Durch gezielte Maßnahmen soll das Auftreten solcher Probleme minimiert werden.

THERAPIEEINHEITEN

Therapien finden zumeist vormittags oder nach einer Mittagsruhe am frühen Nachmittag statt.

- » **Therapeutische Pflege:** bei jeder Pfllegetätigkeit/ Unterstützung des Patienten
- » **Physiotherapie:** 6x/ Woche 60 min/Tag (zwei Therapeuten, ggf. noch physikalische Therapie zusätzlich)
- » **Ergotherapie:** 6x/Woche jeweils 30 min/Tag
- » **Logopädie:** 5x/Woche mind. 30 min (solange Therapiebedarf besteht)
- » **Psychologie:** in Abhängigkeit von der jeweiligen kognitiven Belastbarkeit erfolgen Therapieeinheiten von bis zu 30 min bis 5x/ Woche)
- » Freitags finden für entsprechend stabile Patienten **gruppentherapeutische Angebote** mit Gesprächen, Musik und Bewegungsangeboten (bei gutem Wetter auch draußen) statt.

INDIVIDUELLE NEUROREHABILITATION

UNTERSTÜTZUNG UND PERSPEKTIVEN FÜR SCHWERSTBETROFFENE PATIENTEN

In der Fachabteilung für neurologische Frührehabilitation Phase B leisten wir die akutstationäre Behandlung für schwerstbetroffene neurologische Patienten. Die Dauer der Rehabilitationsbehandlung bei uns kann sehr unterschiedlich sein. Je nach Schwere der Erkrankung und hinzukommenden Komplikationen sowie dem individuellen Rehabilitationsverlauf kann dies von wenigen Wochen bis hin zu mehreren Monaten in Anspruch nehmen.

Aufgrund der Schwere der Erkrankung, die zur Aufnahme in die Rehabilitation geführt hat, ist es aber oft nicht möglich, das vorherige Leben unverändert fortzusetzen. Es bleiben ggf. Einschränkungen und der Bedarf an pflegerischer Unterstützung zurück, mitunter ist auch von einer dauerhaft bleibenden Einschränkung auszugehen. Patientenindividuell wird daher bereits frühzeitig besprochen, ob eine weiterführende **neurologische Frührehabilitation (Phase C)** oder geriatrische Weiterbehandlung (für Patienten über 65 Jahre) möglich und sinnvoll ist.



Auch das Ziel einer stationären oder häuslichen Pflege mit ambulanter Fortsetzung der Therapien ist je nach den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten des einzelnen Patienten und seiner Angehörigen möglich.

In Rahmen des Entlassungsmanagements wird nach Bedarf in Kooperation mit unserem Sozialdienst die benötigte Pflege organisiert sowie Pflegehilfsmittel und weiterführende Behandlungen und Medikamente rezeptiert.

